



Vom AWW-Vorsitzenden Landrat Alfons Braun und Bürgermeister Johann Schilke wurde in Genderkingen der 40. Recyclinghof in Nordschwaben seiner Bestimmung übergeben. DZ-Bild: Sisulak

Neue Wertstofferrfassungsstelle

40. Recyclinghof in Nordschwaben seiner Bestimmung übergeben

Genderkingen (pm/dz).

Der 40. Recyclinghof Nordschwaben wurde jetzt in Genderkingen eröffnet. Landrat Alfons Braun und Bürgermeister Johann Schilke übergaben die Wertstofferrfassungsstelle im neuen Gewerbegebiet am Ortseingang von Genderkingen ihrer Bestimmung.

Der Vorsitzende des Nordschwäbischen Abfallwirtschaftsverbandes (AWV), Landrat Alfons Braun, freute sich über die Einrichtung dieses Hofes, befreie er doch die Bürgerinnen und Bürger Genderkingens von Wegen in die Nachbargemeinden und ermögliche ihnen die Abgabe aller für den Zweckverband verwertbaren Abfälle, einiger Problemstoffe und selbstverständlich – wie an den anderen Höfen auch – von sperrigen Abfällen, die nicht in die Restmülltonne passen.

135 000 Mark investiert

Laut Landrat Braun lohnte sich die Investition der rund 135 000 Mark gerade auch in Anbetracht des Vertragsabschlusses mit der

Verbrennungsanlage in Augsburg, da nach der Abtrennung aller Wertstoffe aus dem Abfall möglichst wenig Restmüll zur thermischen Behandlung transportiert werden soll. Dazu bietet ein Hof wie dieser die idealen Voraussetzungen. Jetzt sollten alle Einwohner Genderkingens ihren „eigenen“ Hof fleißig in Anspruch nehmen, um sich an der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes, an dem sie vorher mitgearbeitet haben, auch in ihrer Gemeinde zu beteiligen.

Bürgermeister Schilke dankte für die Geduld des Zweckverbandes während der langen Phase der Standortsuche, die mit vielen Schwierigkeiten und Problemen behaftet gewesen sei. Mit dem neuen Gewerbegebiet im Westen der Gemeinde habe sich nun ein recht schöner Standort angeboten, der nun ja kurzfristig mit der Hilfe des Abfallwirtschaftsverbandes realisiert wurde.

Er, Schilke, sei der Überzeugung, daß dieser Hof ein weiterer attraktiver Baustein im Mosaik des Verwertungsangebotes sei und sicherlich gerne im Ort angenommen werde.

DZ: 14.07.1995